

# Halle'sches Tageblatt.

Ersteinst täglich Nachmittags  
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementspreis  
vierteljährlich für Halle und durch  
die Post bezogen 2 Mark.  
Inseratenspreis  
für die viergespaltene Corpus-  
Seite oder deren Raum 15 Pf.

Beilagegeschäften 9 Mark.

Inserate  
für die nachfolgende Nummer  
bestimmt, werden bis 10 Uhr Vor-  
mittags, größere dagegen tags  
zuvor erbeten.  
Inserate befordern sämmtliche  
Annoncen-Bureau.

Achtzigster Jahrgang.  
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.  
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

N. 161.

Sonntag, den 13. Juli.

1879.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißestraße 67, R. Penne, Leipzigerstraße 77, L. Dannenberg, Pettenstraße 7, E. Trog, Randwiesestraße 6.

## Telegraphische Depeschen.

**Genève, 11. Juli.** Se. Majestät der Kaiser machte gestern Nachmittag eine Spazierfahrt und besuchte am Abend die Theater-Vorstellung. Zum heutigen Diner bei Sr. Maj. haben Prinz Nicolaus von Nassau, Herzog von Croÿ und andere hervorragende Persönlichkeiten Einladungen erhalten. Die Kur setzte Se. Majestät heute in gewohnter Weise fort.

**Berlin, 11. Juli.** Der Bundesrath hielt gestern eine Sitzung unter Vorsitz des Reichstagspräsidenten. Vorlagen betreffend a) Staats-Ueberschreitungen aus der Rechnungsperiode vom 1. Januar 1876 bis letzten März 1877, b) die Gebühr für die postamtliche Behändigung gerichtlicher Verfügungen, c) den Entwurf eines Gesetzes für Essig-Verordnungen über die Zwangsverpflichtung in das ungewerbliche Verbands z., sowie einige Fragen betreffend die postamtliche Behandlung von Wein und Mineralien wurden den betreffenden Ausschüssen überwiesen. Ferner wurde das Einverständnis damit erklärt, daß die zuständigen Landesbehörden schleunigst mit der Weisung zu versehen seien, auf Antrag der Beteiligten Privat-Transporte für Petroleum ohne amtlichen Mitbeweis zu bewilligen. Auf Bericht des Ausschusses für Zoll- und Steuerwesen wurde sodann Beschluß gefaßt über die Anordnungen, welche wegen Aufstellung des amtlichen Waarenverzeichnisses zum neuen Zolltarif und wegen Erlasses der sonst zu treffenden Verwaltungsvorschriften erforderlich sind. Endlich wurde Beschluß gefaßt über die Stellung, welche bei der dritten Beratung des Zolltarifs im Reichstage einzunehmen sein werde.

**Paris, 11. Juli.** Die Regierung hat bestimmt, daß zur Münchener Gemälde-Ausstellung mehrere aus dem Museum des Luxemburgs entnommene Bilder, sowie 20 der besten von der Regierung bei der letzten hiesigen Gemälde-Ausstellung angekauften Gemälde gesandt werden; außerdem werden noch einige hervorragende Bilder aus hiesigen Privatsammlungen in München zur Ausstellung gelangen. Zum französischen Kommissar bei der Münchener Ausstellung ist Berger ernannt worden.

**Petersburg, 11. Juli.** (Berl. Tagel.) Minen-Explosion. Am 9. Juli fanden auf der großen Heide von Kronstadt Uebungen im Minenlegen statt, welche von der Panzerbrigade „Admiral Koroff“ aus geleitet wurden. Neben der Brigade übte eine Unter-Abtheilung mit 18 Mann Besatzung unter dem Kommando des Lieutenant von der Garde-Marine-Capitaine Ratshalow. Die Uebung war fast beendet und die Mannschaft der Barasse gegen 4 Uhr Nachmittags eben damit beschäftigt, eine mit 60 Pfund Pyroxilin geladene Mine aus dem Wasser zu heben, als dieselbe — wodurch, ist noch nicht aufgeklärt — über dem Wasser explodirte. Von der Barasse ist nur der Kiel und ein

Teil des Verdecks übrig. Von der Besatzung wurden 14 Mann aus dem Wasser gezogen. Davon waren 7 schwer verwundet. Einem der Unglücklichen waren beide Beine abgerissen; er starb während der Amputation! 5 Mann sind todt und konnten bis jetzt nicht aufgefunden werden. Abgerissene Gliedmaßen trieben auf dem Wasser. Der Lieutenant Ratshalow ist kontusionirt und in einem Zustande der Betäubung; seine Uniform war ganz zerstückt. Auf der Panzerbrigade wurde ein Mann leicht verwundet. Die furchtbare Erschütterung der Explosion war bis Kronstadt und Dranienbaum zu verspüren. Die Untersuchung über die Ursache des beklagenswerthen Unglücks ist sofort eingeleitet worden.

**New-York, 11. Juli.** Nach weiteren aus Memphis eingegangenen Nachrichten ist die wegen des gelben Fiebers hervorgerufene Bejagung im Annehmen begriffen, nachdem seitens der Aerzte die Erklärung abgegeben worden ist, daß der gestern vorgekommene Erkrankungsfall nicht ein Fall von gelbem Fieber sei. — Die Behörden von New-Orleans und Wiesburg haben eine strenge Quarantäne von vierzig Tagen für die aus Memphis ankommenden Personen angeordnet. — In den Südstaaten herrscht eine ungewöhnliche Hitze; es sind bereits mehrere Todesfälle an Sonnenstich vorgekommen.

## Reichstag. (Berlin, den 11. Juli.)

Der Reichstag erledigte heute zunächst alle Petitionen, die von der Kommission als zur Erörterung im Plenum nicht geeignet erachtet worden sind, durch seinen Beitritt zu diesem Gutachten, nahm dann das Gesetz über die Abänderung der Gewerbeordnung und das Gesetz über die Steuerfreiheit des zu gewerblichen Zwecken bestimmten Dramatens in dritter Lesung definitiv an und ging nach Genehmigung des Gesetzes, hier die Ansetzung von Rechtsbehörden eines Schulraths außerhalb des Konfessionsbereichs sofort zur weiteren Beratung des Tarifs in dritter Lesung über.

Bei dem Artikel Baumwollengarn beantragte Abg. Reichensperger (Kreuzfeld), die Höhe auf die einzelnen Seiten im Interesse der Weberei, speziell der niederrheinischen, wenigstens in den feinen Nummern erheblich herabzumindern, so daß die höchsten Zollsätze nur 30, 33 und 42 M. betragen. Der Präsident des Reichstagskanzlers, Herr Hofmann, giebt gleich bei Eingang der Debatten die Erklärung ab, daß sich der Bundesrath gestern zwar mit wenigen Ausnahmen für Annahme der Beschlüsse zweiter Lesung im Reichstage entschieden habe, daß er aber für die bevorstehenden Abänderungsanträge in dritter Lesung sich bei jedem einzelnen seine Stellungnahme vorbehalte. Was den

Antrag Reichensperger betreffe, so erhebe derselbe bemerkenswerth. Der Antrag Reichensperger wurde mit geringer Mehrheit abgelehnt und der hohe Garzzoll der Vorlage angenommen.

In Pos. 3 (Eisen und Eisenwaaren) wird der Artikel „Buchdruckerschriften“ (bisher frei) auf Antrag des Abg. v. Bütticher noch nachträglich mit 3 M. Zoll belegt.

Längere Debatten entfielen, wie vorauszuversuchen war, bei der Position „Eisen und Eisenwaaren.“ Es liegt hierzu ein Antrag Stumm auf beträchtliche Erhöhung eines Theiles der auf Eisenwaaren vorgeschlagenen Zölle vor. Vom Bundesrathstisch wird erklärt, daß der Regierung die Zölle zweiter Lesung mehr konzentren, daß sie aber auch die jetzt beantragte Erhöhung nicht verwerfen werde. Abg. Richter macht der Melbeschen Begründung des Antrages gegenüber geltend, daß durch ihn grade den kleinen Kanonirern ihre notwendigen Geräthschaften (Schalen, Senfen z.), so wie dem Handwerker seine Werkzeuge bedeutend vertheuert werden. Nichts desto weniger wird nach einer weiteren Empfehlung des Antrages durch den Eisenindustriellen Stumm in Erhöhung der betreffenden Eisenzölle mit einer Mehrheit von 18 Stimmen, also nicht einmal von der gesammten Anzahl der Schutzpöller, angenommen. — Der nächste Artikel, bei dem ein Antrag aus der Majorität vorliegt, ist Flach. Derselbe war trotz aller Verläufe in zweiter Lesung frei geblieben, heute ist der Antrag v. Duns, Verzollung mit 1 M. pro 100 Kilogr. (den das Haus früher abgelehnt hatte), mit einer Stimme Majorität angenommen.

Es folgt die Position „Getreide.“ Der Antrag auf Verdoppelung des Roggenzölles (vom Abg. v. Wirbach und Gen.), der auf dem Kompromiß der Eisenindustriellen und der Agrarier beruht, steht somit zur Debatte und findet an Herrn v. Kleist-Rokow einen beredten Fürsprecher. Der Abg. Richter-Hagen macht in einer Rede noch einmal auf die gefährlichen Folgen aufmerksam, welche auf eine Wirtschaftspolitik, die auf die niederen Klassen und auf alle Schwere drückt, notwendig über kurz oder lang mit sich führen müßte.

Darauf erklärte sich Herr v. Tiedemann zum Bundesrathstisch für den Antrag Wirbach, und nach einigen Worten des Letzteren erhob sich Herr v. Jordanbeck, um unter lautloser Aufmerksamkeit des Hauses mit kurzen Worten die Angriffe zurückzuweisen, welche an den Sitztag und die Abnahme des früheren Reichstagspräsidenten an demselben geknüpft wurden. In würdiger Weise nahm der Oberbürgermeister von Berlin für die Magistrats der Städte das Recht in Anspruch, für die bedrohten Interessen ihrer Bürger einzutreten. Daß das Wohl der Bürger durch den Getreidezoll gefährdet werde, daß derselbe mit Nothwendigkeit die Ernährung des Volkes beeinträchtigt, bewies Herr v. Jordan-

## Vom Freunde verrathen.

(Fortsetzung.)

— Welcher Satan ist in Sie gefahren? züchte der Maat mit gedämpfter Stimme, indem er sein Gesicht demjenigen Haessel's näherte; und der Schurke zwang den ehrlichen Mann, die Augen niederzuschlagen.

Als Haessel das Haupt erhob, war Wylie fort. Der arme Bursche betrachtete den Brief wehmüthig, den Helene dem Kapitän überliefert hatte und sah nun, daß sein Widerstand nutzlos war. Seine Augen nahmen den Ausdruck der Verzweiflung an, schlaff hingen seine Arme herab. Er war besiegt.

Von Nummer sichtbar krank und elend werdend, irrte er auf dem Deck umher und konnte sich kaum noch aufrecht halten.

Um diese Zeit hatte das Schiff widrigen Wind und saugte viel Wasser. Am vierten Tage trat Windstille ein, der Kapitän befohl, nachdem er den Wasserstand im internen Schiffsraume gemessen und 3 Fuß Wasser gefunden, die Mannschaft an die Pumpen.

Nach zweifelhafte Arbeit wurde von Neuem gemessen, das Wasser hatte sich vermindert, daß man von der Arbeit abließ.

Es war herrliches Wetter geworden und man gestattete den Matrosen, auf dem Deck bei Geigenpielen zu tanzen. Während sich die Mannschaft auf diese Art belustigte, jenseit sich die Sonne als eine herrliche, riesengroße Scheibe zum Horizonte und vorbereitete einen rothigen Schimmer über den ganzen Ocean.

Aller Augen weideten sich noch an dem prächtigen Schauspiel, als Cooper, der den Wasserlauf geprüft, plötzlich herbei stürzte und unter die Toner den schrecklichen Ruf schleuderte: „Ein See im Schiff!“

X.

Die Seege verurtheilte und die Leute drängten sich mit ängstlichen Gesichtern auf dem Hinterdeck zusammen. Der Kapitän untersuchte selbst den internen Schiffsraum und fand jetzt 3 1/2 Fuß Wasser. Er beorderte die ganze

Mannschaft wieder an die Pumpen, sie arbeiteten bis zum Morgenorth. Ihre Anstrengungen erhielten nun zwar den Wasserstand, aber mehr nicht; die Höhe im Schiffsraum konnte nicht vermindert werden und dadurch wurde die Lage sehr ernst. Wenn ein Sturm käme und das Schiff noch von oben Wasser fänge!

Die, welche gerade nicht an den Pumpen beschäftigt waren, suchten das See, um es zu verstopfen, wenn es noch möglich wäre. Mit Hühnern versehen, prüften sie die Schiffswand, jede Ecke durchsuchend und an jede verdächtige Stelle das Ohr anlegend, um zu hören, ob Wasser eindringt. Auch der Ort, wo Haessel Wylie bei der Arbeit fand, ward geprüft, doch nirgends konnte man ein See entdecken. Wylie meinte (und seine Meinung wurde bald allgemein), daß eine der Fugen während des Sturmes sich geöffnet und das Wasser durch kleine aber zahlreiche Ritzen einbränge.

Die Gesichter verdirbten sich und Haessel, sich aus seiner Zeitgarnie aufraffend, eilte mit den Uebrigen zu den Pumpen.

Es wurde mit vollem Eifer gepumpt, die Masse Wasser, die man aus dem Schiff brachte, war erstaunlich, wenigstens 110 Tonnen stündlich; doch wurde trotz aller Anstrengung der Wasserstand nur um 2 Zoll verringert, immerhin ein ungeheurer Sieg bei diesem Kampf um's Leben.

Ein leichter Südwind erhob sich und der Kapitän ließ alle Segel aufspannen; die Pumpen blieben dabei immer in Thätigkeit. Dann ließ er das Schiff nach der Insel Juan Fernandez steuern, welche, obgleich sehr weit entfernt, doch das nächste Land war.

Es war nachmittags das Beste, was man unter diesen Umständen thun konnte, inmitten der unendlichen Wasserwüste. Auf die Matrosen machte aber die Aenderung des Courses einen schrecklichen Eindruck, denn sie merkten daraus, daß der Kapitän alle Hoffnung aufgegeben und verloren den Mut. Das Wasser im Schiffsraum gewann wieder die Oberhand, möglich auch, daß die stärkere Bewegung des Schiffes durch den Wind das Eindringen des Wassers förderte.

Während der ganzen Nacht durchschritt die „Proterpine“ pfifflighell die Wogen, wie ein vom Entsetzen gesagtes Geschöpf, und die Pumpen mit ihrem unaufhörlichen Geräusch

schienen ihr ängstlich schlagendes Herz zu sein. Als der Tag graute, hatte sie 120 engl. Meilen zurückgelegt. Dieser Vortheil ward aber durch einen anderen entsprechenden Umstand aufgewogen. Das Wasser war nicht mehr farblos, sondern rüthlich, fast wie Blut. Die überabfließenden Seelen der Mannschaft wurden bei diesem Anblick von Entsetzen erfüllt. Selbst der sonst so mutige Cooper lehnte sich über den Rand des Schiffes, um den rothen Strom, der aus den Pumpen ins Meer zurückfließt, besser zu sehen und rief: „Ja, blute Thier todt, Verrätherin! Wir werden Dir bald folgen!“

Haessel erkundigte sich und erfuhr, daß das Schiff unter seiner Ladung ein gutes Theil Farnholz mit hatte; er sagte es den Leuten, er verurtheilte sie zu ermutigen zurück Wort und Beispiel. Bei Einigen gelang es ihm, Andere schüttelten den Kopf.

Das wunde Schiff hatte jetzt 300 engl. Meilen in der Richtung, die man ihm gegeben, zurückgelegt. Fast hatte es aufgehört zu bluten, dies schien aber die Gefahr zu erhöhen, denn es stiegen einzelne Bruchstücke der Ladung und der Munition herauf mit dem Wasser herauf, wovon man deutlich die schrecklichen Fortschritte der Zerstörung, die das Meer anrichtete, erkannte.

Den Matrosen schwand aller Mut, zwar gingen die Pumpen noch, aber die Energie fehlte. Da und dort erlahmten einem Hoffnungslos die Kräfte, einer brach in heftiges Schreien aus und griff dann wieder mit dem Ausdruck der Verzweiflung zur Arbeit.

Sechs Fuß Wasser im Raum!

Der Kapitän, der länger als gewöhnlich müthern geblieben war, fing wieder an sich zu verirren.

Der Maat übernahm das Commando, das verliesen Welch und Cooper die Pumpen; Wylie befohl ihnen zurückzugehen. Es gab einen heftigen Wortwechsel, der durch Welch beendet wurde:

— Es ist nutzlos zu pumpen, sagte er, das Schiff ist verloren! Glauben Sie, daß Cooper und ich blind seien? Sie haben die Schlampe für sich in Stand setzen lassen, lange bevor das See entdeckt war. Lassen Sie jetzt den Gürtel für Cooper und mich herriicken!

Bei diesen einfachen Worten erleichtete Wylie und entfernte sich, ohne zu antworten.

bed aus den Erfahrungen der Stadt Berlin nach Aufhebung der Schlacht- und Wahlsteuer.

Kardoff erwiderte darauf, daß die Bevölkerung durch den Aufschwung, welchen das wirtschaftliche Leben in Folge der Schutzgölle nehmen würde, so große Vorteile gewinne, daß sie gern die Verheerung ertragen werde. Bamberger, der zuletzt das Wort erhielt, gab der entscheidenden Debatte den Abschluß, indem er erklärte, daß allerdings die Sache der wirtschaftlichen Freiheit vollständig verloren, daß aber er, Redner, durch die Beratungen über den Tarif nur in seiner wirtschaftlichen Überzeugung bekräftigt worden sei.

Es gelangte die vorgeschlagene Verordnung des Stimmzolls zur Annahme und zwar mit 186 gegen 160 Stimmen. Die Weiterberatung des Tarifs wurde auf heute Abend vertagt.

Berlin, den 11. Juli.

Se. Majestät der König hat den geheimen Ober-Regierungs- und Vortragenden Rath im Reichskanzler-Amtle Kurt Starke in Berlin zum Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern unter Beibehaltung des Charakters als wirklicher geheimer Ober-Regierungsrath mit dem Range eines Rathes erster Klasse ernannt.

Der heutige „Reichs-Anzeiger“ enthält das Gesetz, betreffend die Verfassung und die Verwaltung Elsaß-Lothringens, sowie das Gesetz, betreffend Abänderungen des Reichshaushalts-Etats und des Landeshaushalts-Etats von Elsaß-Lothringen für das Etatsjahr 1879/80.

Offiziell wird berichtet: „Der Schluß der Reichstags-Sitzung wird vermuthlich ohne besondere Feierlichkeit im Reichstagsgebäude selbst erfolgen. Kurz darauf gedenkt der Reichskanzler sich nach Kitzingen zu begeben.“

Die „Germania“ schreibt heute über die Verhandlungen zwischen Rom und Berlin: „Wenn englische und italienische Blätter über den raschen Fortschritt der Verhandlungen allerlei Nachrichten folpertieren, so greifen sie der Lage der Dinge, die seit Monaten unverändert zu sein scheint, vor, ohne auch nur einen thatsächlichen Anhalt für ihre Vermuthungen zu haben. Wir geben uns auch nach Dr. Falk's Rücktritt keinen Illusionen hin, sind vielmehr der Überzeugung, daß jeder Fuß breit von unserem Rechte von uns unter Wägen und kämpfen zurückerobert werden muß; um so tüchtiger ist es, wenn die liberale Presse dem Centrum bereits diese oder jene Absicht in Betreff der Beiziehung einzelner Personen im Kultusministerium unterschiebt.“

Paris, 9. Juni. Die „Eclair“ die man für den Augenblick als das offizielle Organ des Prinzen Napoleon ansehen darf, berichtet schon heute in einem sehr schlaun Artikel des Herrn Drotot auf darauf vor, daß der Prinz sich vorerst auf die ungeschickliche Rolle eines passiven Präzidenten zu beschränken wünscht.

Die fünfzigjährige Jubiläumfeier des Generalstaatsanwalts Weber, welche heute stattfand, gestaltete sich durch die zahlreiche Theilnahme von Behörden und hervorragenden Persönlichkeiten zu einer großartigen. Der Unterstaatssekretär v. Schilling aus dem Justizministerium überbrachte in Vertretung des Justizministers die vom Kaiser vollzogene Ernennung des Jubilars zum „wirklichen geheimen Rath“ mit dem Prädikat „Erzelen“. Ferner übermittelte der Herzog von Ratibor die Glückwünsche des Präsidiums des Herrenhauses, dessen ständiges Mitglied der Jubilar seit fast hundert Jahren ist. Der stellvertretende Ehepräsident des preussischen Ober-Tribunals, Vicepräsident Grimm, überreichte an der Spitze des Kollegiums, so wie der Mitglieder der Generalstaatsanwaltschaft eine Glückwunschadresse nebst einem sehr reichhaltig und kunstvoll gearbeiteten silbernen Tafelaufsatz mit der Figur der Themis. Seitens der Universität Bonn ist für den Jubilar, der dabeiselt studirt hat,

das Diplom als Ehrendoctor der Rechte eingegangen. Außerdem wurde dem Jubilar eine Adresse sämmtlicher Beamten der Oberstaatsanwaltschaft und der Staatsanwaltschaften im Bezirk des königlichen Kammergerichts von dem Oberstaatsanwalt v. Lud, ersten Staatsanwalt am Stadtgericht Tesendorf und den Staatsanwälten Schütz und Großhuff überreicht. Auch vom Kultusminister Dr. Falk ging ein sehr herzlich gehaltenes Glückwunschschreiben ein.

### Schwurgerichtshof in Halle

am 11. Juli.  
Vorstehender: wie bisher; Beisitzer: Kreisgerichtsräte Stahlshmidt, Hefler, Meyer und Gerichtsdassessor Liebig; als Staatsanwalt: Staatsanwalt Woytack; Gerichtsschreiber: Referendar v. Werber; Bertheiliger: Justizrath Krudenberg.

Als Geschworene waren ausgestellt: Naumann, Gutsbeisiger in Polleben; Sacke, Delonon in Beesen; Joch, Brauerbeisiger in Kelbra; Reuner, Gutsbeisiger in Sülzig; Bertram, Kaufmann hier; Wehlich, Productenhändler in Zerbis; Krabbes, Gutsbeisiger in Jockensitz; Haring, Fabrikbeisiger hier; Jäg, Fabrikdirector in Erxleben; Baumgarten, Gutsbeisiger in Erxleben; Heinrich, Kaufmann in Cönnern; Dr. Dümmler, Professor hier.

Der Handarbeiter Heinrich August Müller aus Cönnern, am 13. Mai 1821 geboren, Wittwer, nicht Soldat gewesen, ohne Vermögen und bereits 7 mal resp. wegen Unzucht, Diebstahl u. s. mit Zuchthaus, Gefängniß u. s., zuletzt am 17. Februar d. J. wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit 6 Monaten Gefängniß und 3 Jahr Ehrverlust verurtheilt, war des Mordes angeklagt.

Der Anklageschrift Inhalt war folgender: Der Ziegeldecker Gottlieb Knäuper sen. und der Handarbeiter Gutzjahr wohnten mit dem Angeklagten in einem Hause und empfangen von diesem ihren Lebensunterhalt. Im Jahr 1877 fiarb plötzlich der v. Knäuper, nachdem er 2 Jahre lang an Mädel das Fesstiel — 300 A. jährlich — nicht bezahlt hatte. Er wurde todt im Bette, den Hals in einer über dem Bette befestigten Schlinge, gefunden. Es verbreitete sich jedoch bald nach seinem Tode in Cönnern das Gerücht, Knäuper habe sich nicht erhängt, sondern sei durch den Angeklagten erdrosselt worden, und danach in die Lage, in welcher er politisch aufgehoben, gebracht worden, um welcher die Beamten zu rüthen. Hauptächlich war es Gutzjahr, von welchem diese Gerüchte ausgingen, welcher auch behauptete, er sei früher als alle Andern in Knäuper's Zimmer gewesen, und da habe dieser todt, lang ausgestreckt, eine Schlinge fest um den Hals gezogen, im Tode gelegen, während er von den Beamten sitzend und die Schlinge lose um den Hals gefunden wurde. Entlich am 19. Oktober 1878 war vom Senat der Polizeiverwaltung zu Cönnern amtliche Anzeige von diesem Gerücht gemacht worden und Gutzjahr sollte sofort auf der Polizei vernommen werden, was jedoch nirgends in Cönnern zu finden. Am Vormittage des 20. Oktober endlich wurde er todt in der sogenannten Wasserfont, einem Wasserballon in der Stadt Cönnern, aufgefunden. Am Abend des 19. Oktober wurde er von 2 Arbeitern auf der Landstraße betroffen im Begriff, seinen Leiden durch Ertrinken ein Ende zu machen, wobei er aber durch jene gestört wurde und auf deren Frage, was er hier mache, antwortete: „Nun Müller treibt mich ja dazu.“

Nach dem Gutachten der die Leiche des Gutzjahr obduzirenden Aerzte, ist derselbe bereits todt oder wenigstens betäubt ins Wasser getreten, zwei am Halse sichtbare Strangulationsmarken rühren von einem Ertrinkungsversuche her und endlich eine auf dem Schielte befindliche Wunde ist von einem stumpfen Instrumente verursacht. Nach den Runzeln unter den Fingern und Zehen ist er bereits am

Abend des 19. Oktober ins Wasser geworfen. Die Schuld eines Dritten ist fast mit Sicherheit anzunehmen.

Der Angeklagte, welcher am Nachmittage des 19. Okt. mit Gutzjahr einen Eiert wegen des von ihm verbreiteten Gerüchtes gehabt hatte, hat sich vertheidiger verdächtiger Ansehungen schuldig gemacht, ist als trunken gewesen, kurz nach 7 Uhr Abends zu seiner Schwiegermutter — der Wittve Polter — gekommen, bei welcher er Abendbrod gegessen und hat sich dann um 1/8 Uhr mit dem Bemerten entfernt, er wolle nach Hause gehen. Um diese Zeit ist Gutzjahr zwischen der Müller'schen und Polter'schen Wohnung, nach letzterer zugehend, gesehen worden, so daß er also Müller unbedingt begegnet sein muß. Erst ungefähr 1/9 Uhr ist Müller sodann in seiner Wohnung lustig, singend, aufgeregt angekommen und sagte auf die Vorstellung des Hauswirths Hoffmann, daß Gutzjahr noch immer nicht nach Hause gekommen sei, „daß sie ihm egal, weshalb nicht, er so etwas.“

Am anderen Morgen, 21. October, früh 9 Uhr fuhr M. in Hausgütern nach Zerba, um sich eine Wittvaterin in der Person der Wittve Simon aus Giebichenstein zu holen. Diese fuhr am 22. d. M. selbst nach Cönnern und erhielt von M. den Auftrag, sie solle hören, ob man in Cönnern etwas von ihm schwahe. Am Nachmittage kam sie zurück und sagte zu dem sie erwartenden M., daß man ihm am Tode O's die Schuld gebe, worauf er ihr erwiderte, nun, so wolle er nur hin nach Cönnern und sich gleich selbst stellen. Sodann ergriff er vor den ihm verfolgten Gendarmen die Flucht und sagte zu dem einen derselben, der ihm zurief: „Halt, Sie sind mein Arrivant.“ „Das will mir erst beweisen werden!“

Nach dem Ergebnisse der heutigen Verhandlung, welche sich bis gegen 9 Uhr Abends ausdehnte, beantragte der Staatsanwalt das Schuldig nach der Anklage, welchem Antrage der Bertheiliger widersprach. Das Verdict der Geschworenen lautete auf Schuldig des Mordes.

Der Staatsanwalt beantragte demnach 15 Jahr Zuchthaus und 10 Jahr Ehrverlust. Der Gerichtshof erkannte zusätzlich zu der letzt genannten Strafe auf 12 Jahr Zuchthaus und 10 Jahr Ehrverlust.

### Aus Halle und Umgegend.

— Heute am Stichtage der Universität fand der Wechsel des Rectors durch einen feierlichen Akt in der Aula derselben statt. Der abtretende Rector Herr geheimer M. R. Prof. Dr. Wolkmann berichtete über die Ereignisse des letzten Jahres und die im Vorberpfer vorgelommenen Veränderungen, worauf der neue Rector, Herr Professor Dr. Meier, sich durch eine Rede über die Bedeutung der Stein-Hardenberg'schen Gesetzgebung für die Organisation der Verwaltung einführte. Zum Schluß vertheilte er den neuen Senat, welcher besteht aus dem Rector, dem Prorektor, den 4 Deputaten, den Herren C. R. Prof. Dr. Köstlin, Prof. Dr. Voretzky, Prof. Dr. Vornicrin, Prof. Dr. Keil, den Wahlinotatoren, den Herren Prof. Dr. D. S. hansen, Bernice, Drotzen, Weyßschlag, Eise und dem Universitätsrichter. Der Mittag vertheilte eine große Zahl der Dozenten zu einem gemeinschaftlichen Mahle in der Stadt Hamburg, während die Verbindungen der Studierenden die Feier durch Commerce in ihren resp. Lokalen begehren.

### Hassl. Ver. Montag den 14. keine Uebung.

Berlin, 12. Juli. (Original-Telegramm.) Reichstag. Bei fortgesetzter dritter Lesung des Zolltarifs wurden Nr. 27 bis 39 nach dem Beschlußantrage zweiter Lesung genehmigt. Bei Nr. 39 wurden die Anträge auf Erhöhung des Schweinezolls und Schafzolls abgelehnt.

### Helene stieß einen Schrei des Schreckens und des Mitleids aus.

— Ach rettet ihn, rettet ihn! rief sie.  
— Spannt die Segel aus, ichre Cooper; nach wenigen Minuten schoß der Cutter durch die Wellen. Beide Boote erreichten bald die „Profepine“.  
— Ah! rief Hudson, und bat ihn herab zu kommen, indem er seinen Ehrgeiz herausforderte.  
— Kommen Sie doch, unsere Schaluppe zu besichtigen, wie können wir ohne Sie auf dem Ocean schiffen!  
— Hudson, vollständig trunken, antwortete nicht, sondern fuhr fort mit einer Hand sein Messer zu schwingen, mit der andern die Flasche, und flammelte dabei: „... Meine Pflicht gegen meinen Patron...“  
— Lautlos verfolgten das Schiff und die beiden Boote nun ihren Weg.  
— Möglich schien es, als ob das wurde Schiff seinen Todesstoß empfangen hätte. Es stand still, zitternd, dann neigte es sich langsam nach vorn, sein Bug verankerte unter dem Wasser, während das Hintertheil sich herauswand und zwei ungeheure Dampfer zeigten, die sich in der Schiffschwanz unter der Wasserlinie befanden.  
— Welch eckob sich schnell, ergriff Cooper beim Arm und zeigte auf die Löcher, aus denen das Wasser in Strömen floß.  
— Meinen Augenblick danach senkte sich das Schiff wieder, ein tiefer Schlund öffnete sich, die Wellen strömten über das Deck, der Mast und die Segel, welche aufrecht blieben, sanken majestätisch in die Tiefe des Wassers. Man sah nur noch das Wirbeln und Schäumen des Meeres an der Stelle, wo das Schiff mit seiner Ladung und seinem Kapitän untergegangen war. Alle in den Booten machten sich bereit, um, wenn möglich, Hudson zu retten; das Schiff aber zog ihn mit in den Strudel, man sah ihn nicht wieder.

Ein Ausruf des Entsetzens entfuhr Allen, die dieser schrecklichen Katastrophe bewohnten.

Kein Wort wurde gesprochen, außer von Cooper, der sonst selten redete. Der Sag aber, den er aussprach, war furchtbarlich, ein Lobengesänge dem verfunkenen Schiffe:

— Ein Verräther hat das Schiff in den Grund gebohrt!

(Fortsetzung folgt.)

Am nächsten Tage waren bereits 7 Fuß Wasser im Schiff und Unmengen von Brod stiegen mit in die Höhe. Whyte besah den Matrosen, die Pumpen zu verlassen, die Schaluppe mit Proviant zu versehen und hinab zu lassen. Während das Schiff sie dann ins Schlepptau nahm, richtete man den Cutter her.

Mehr und mehr drang das Wasser in den Raum. Die ganze Zeit über war Fräulein Rolstone in Unwissenheit gehalten worden, nicht über die Gefahr, aber über die Größe derselben. Wie erkannte sie, als Haefel plötzlich in ihre Cabine eintrat und einen Blick maussprechlichen Mitleids auf sie heftete.

Bald aber trat Zorn an die Stelle der Bewunderung.  
— Wie können Sie wagen? ... rief sie.  
— Er wollte ihr zu schweigen.

— Es ist Zeit sich von allen Vorurtheilen frei zu machen und an wichtigere Dinge zu gedenken! Das Schiff wird untergehen, wir müssen in die Boote steigen. Machen Sie Ihre Vorbereitungen! Ich habe eine Viste der Gegenstände zusammengestellt, deren Sie bedürfen, denn wir werden vielleicht nochlang in unsern Booten auf dem Meere treiben.

Als Helene vor Schrecken starr blieb, ergriff er ihre Reisetasche und that das Nöthige selbst hinein.

Dann nahm er Welch bei Seite und bat ihn, sich zu überzeugen, ob auch Reservecigel in ihrem Cutter seien; 3 Saß Zwieback und vor Allem eine Tonne Trintwasser wurden mitgenommen. Er verschah sich mit allerlei Handwerkszeug und füllte damit seine Reisetasche. Nur wenig Zeit blieb ihm zu diesen Vorbereitungen, denn das Schiff begann zu sinken und die Mannschaft fing an es zu verlassen. Er ergriff schnell noch einige Decken und seine Tasse, zog einen Matrosenkitzel über und eilte nun zum Steuerbord. Dort fand er den Kapitän, der Fräulein Rolstone beschließend war in den Cutter hinauszusteigen. Das junge Mädchen wollte, nicht über den Verlust des Schiffs, sondern weil ihre Kammerfrau sie verlassen. Jene Holt hatte ihren Gatten der Herrin vorgezogen. Das war natürlich; wie es oder solche Leute in ähnlicher Lage meist zu thun pflegen, so geschah es in der dümmsten und grausamsten Weise. Wenn sie ihre Absicht eine halbe Stunde früher geäußert, dann hätte der Mann ja mit an Bord des Cutters kommen können. Aber nein, eine Närrin und

Lüngerin, verbarb sie ihre Verheirathung bis zum letzten Augenblick und verließ nun heimlich ihre junge Herrin.

Haefel stieg nach Fräulein Rolstone in den Cutter hinaab. Los, rief der Kapitän, und das Boot blieb zurück.

— Doch Cooper hatte mit einem Bootsfaden den Cutter an der Schaluppe fest und das Schiff führte nun beide im Schlepptau. Fünf Minuten vergingen, doch der Kapitän stieg nicht mit herunter; Whyte rief ihn.

— Es kam keine Antwort. Hudson war in die Cabine des Maat hinzugegangen. Whyte wartete noch einige Minuten und rief dann abermals.

— Hallal antwortete endlich der Kapitän.  
— Warum sind Sie nicht mit in das Boot gestiegen? Der Kapitän freuzte die Arme und stützte sich auf die Pumpe.

— Wissen Sie nicht, daß Hiram Hudson sich der Letzte ist, der sein Schiff verläßt?

— Nun gut! Sie sind ja der Letzte, rief Whyte. Kommt schnell denn an Bord der Schaluppe. Ich wage nicht länger hinter dem Schiff zu bleiben, denn wenn das Schiff untergeht, wird die Schaluppe mit ins Verderben gezogen.

— Sie wollen, daß ich an Bord des Boots kommen soll und meine „Profepine“ verlassen? sprach Hudson verächtlich. Ich kenne meine Pflichten gegen meinen Schiffs-patron besser.

Die Worte empörten den Maat.

— Verflucht! Fürst er; der Schafstopp hat wieder Rum getrunken. Fünfzig Gulden demjenigen, der am Schlepptau hinaufflettert und den Unfünigen ins Meer wirft; dann wollen wir ihn an Bord aufnehmen. Er schwimmt wie ein Fisch.

Ein Matrose warf sich augenblicklich auf das Tau. Unglücklicherweise hatte Hudson den Vorschlag gehört und geriet in heftigen Zorn. Er zog sein Messer. Der Matrose nahm die Schaluppe dicht an das Schiff, doch der trunke Kapitän schwang während sein Messer.

— Ah! 3r wollt das Schiff erlertieren? Seeräuber! Dem Ersten, dessen Hand an meinen Bord greift, haue ich die Finger ab.

Den Worten folgte die That, er führte einen so kräftigen Hieb nach dem Rekelant, daß es riß und die Boote dadurch vom Schiff getrennt wurden.

# Züchler.

**Ia. Gdn. Leim** a. d. 60  $\frac{3}{4}$ ,  
**Wagl.** a. d. 40  $\frac{3}{4}$ ,  
 bei größeren Posten billiger, sowie sämtliche  
 Sorten **Wesen** umfänglich billigt  
**Adolph Glue, Moritzstraße 1.**  
 Eine gut erhaltene Bettstelle u. eine Stuh-  
 lenhühn billig zu verkaufen. Harz 39.

# Auction.

Dienstag den 15. Juli von Mitt. 9 Uhr  
 an verleihere ich Königsstraße 5a, 3 Treppen,  
 einen Theil des Nachlasses der Wittwe  
**Nadolphi**, als:  
 Sopha, Groß- und Kleintische, Kommode,  
 Bettstelle, Schrank, Spiegel, Stühle, 1 fl.  
 Wehlaffen, Haus- und Küchengeräthe.

**J. H. Brandt,**  
 Auctions-Commisarius und ger. Taxator.  
 1 Logis zum 1. October an eine  
 ruhige Familie zu vermieten, Preis 50  $\frac{3}{4}$   
 gr. Wallstraße 1, I.

Noch gut erhaltene **Wohrröhre**, a. d. Süd  
 1,25  $\frac{1}{2}$  berl. **G. Müller**, Anhalterstr. 6.  
**Neue Bettfedern und Betten.**  
 Dabett, Unterbett, 2 Kopfkissen von  
 12  $\frac{3}{4}$  an, Bettbarchent, Bettzeug, fer-  
 tige Letzts billig bei  
**Benkwitz, gr. Rittergasse 18.**

Ordnliche, fleißige **Cigarren- und**  
**Widelmacher** finden dauernde Beschäftigung  
 bei **Ludwig Boelcke Nachf.**  
**Schreiber** gesucht. Köpferplan 7, I.  
 Ein **Kellnerbursche** erhält z. 1. August  
 gute Stellung. Rathhausgasse 13.

Einen kräftigen **Kaufburschen** sucht  
 der Fleischermeister **Döring**, Köpfer-  
 plan 2, zum sofortigen Eintritt.

**Ein Nachtwächter,**  
 der außerdem in **Gartenarbeit** erfahren, fin-  
 det bei freier Wohnung, **Feuerung u. 300 M.**  
 Jahresgehalt p. 1. October Stellung. Näh.  
**Mühlbergweg 4.**

Mädchen gesucht **Parfir.** 2, **Southern.**  
 Auf sofort ein tüchtiges Mädchen gesucht  
 Kuhgasse 1, I.

Ein Mädchen auf **Reinheitsarbeit** u. Maschine  
 gesucht. Leipzigerstraße 89, III.  
 Zum 1. August ein junges Mädchen für  
 häusl. Arbeiten in Dienst gesucht. Näheres  
 Geisstraße 27.

Ordnl. Mädchen vom Lande mit f.  
 g. A. steifen suchen **15. Juli u. 1. Aug.**  
**Dienst d. Fr. Wendler, Erdel 9.**

Zum 1. August ein ordentl. Dienstmädchen  
 ge. Näh. im Schirmgeschäft. Leipzigerstr. 103.

**Gesucht** Kochmamsells, **Vertäuf-**  
**erinnen, Köchinnen** und  
**Dienstmädchen** für ff. Häuser zum sofort.  
 und späteren Eintritt durch  
**Emma Lerche,**  
 Halle a/S., **Rathhausgasse 14, z. Glocke.**  
 Eine geübte **Maschinen-Näherin** sofort  
 gesucht. Klausstraße 15, D, p.

**Junge Mädchen,**  
 welche auf **Knaben-Arbeit** geübt sind, aber  
 nur solche, erhalten dauernde Beschäftigung  
 Leipzigerstraße 101.

Ein ordentl. Dienstmädchen von 18 Jahren  
 wird per 1. August gesucht. Geisstr. 55, I.  
 Ein j. Mädchen zur **Aufwartung** gesucht  
 Steinweg 47, II.

Ein junger Mensch, der schon längere Zeit  
 als **Diener** fungirt und gute Zeugnisse besitzt,  
 sucht zum 15. Stellung. Näheres bei  
**G. Berger, Rathhausgasse 16.**

Ein junger Mensch u. gut.  
**Schulbildung** sucht für ein **Weniges**  
 in ein. **Comptoir** Beschäftigung.  
 Näheres durch **H. Binneweiss,**  
 alte Promenade 26.

Jüngere **Kellner** und **Kellnerburs-**  
**chen** sucht  
**Binneweiss.**  
 Ich suche ein junges anständiges Mädchen,  
 im **Plätten** und der **Hausarbeit** bewandert,  
 per 15. August.

**Frau Bernide, Feuerbuergerstraße 35.**  
**Köchinnen, Mädchen f. Küche u. Haus,**  
**Kindermädchen, Viehmädchen,** sof. u. 1. Aug.  
 gel. **Kellner, Hausbursch.** u. **Knechte** iuf-  
 gesucht d. **Fr. Deparade, gr. Schlam 10.**

Ein unabh. gebildetes Mädchen in gelesenen  
 Jahren sucht die **Wirthschaft** bei einem einz.  
 Herrn oder Dame zu übernehmen. Adressen  
 unter **M. E.** in der Exped. d. Bl. erbeten.  
 Eine in der **Darzgasse** gelegene Wohnung  
 ist zu 110  $\frac{3}{4}$  zum 1. October zu vermieten.  
 Näheres große **Ulrichstraße 30, I.**

Schulgasse 6 sind 2 Wohnungen im Preise  
 von 92 und 70  $\frac{3}{4}$  jährlich zu vermieten.  
 von ruhigen Mietern zu beziehen.  
 Herrschafst. Wohnung alte **Promenade 28, II.**

2 Wohnungen zu 450 und 210  $\frac{3}{4}$  zum  
 1. October zu vermieten. Harz 25.  
**Vernburgerstr. 13**  
 ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 Stuben,  
 3 Kammern nebst Zubehör zu vermieten u.  
 per 1. October c. zu beziehen.

Eine Wohnung, Preis 115  $\frac{3}{4}$  Thlr., so-  
 fort oder später zu beziehen  
**Landwehrstraße 11a.**  
 Eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben,  
 2 Kammern, Küche etc., ist zu vermieten und  
 zum 1. October zu beziehen. **Ferd. Gille.**

**Contor, Niederl., Keller, Pferdostall,**  
**Remise** und Wohnung zu vermieten  
**Merleburgerstraße 41.**  
 Etude, Kammer, Küche zu vermieten, Preis  
 45  $\frac{3}{4}$ , an kinderlose Leute **Gröbenweg 12.**  
 Ein **Baden** mit Wohnung, zu jedem Ge-  
 schäft passend, ist zu vermieten.

**Sophienstraße 26.**  
 Eine herrschafstliche Wohnung, bestehend aus  
 4 Stuben, Küche nebst Zubehör, 1. October c.  
 beziehbar, sowie eine möblirte Wohnung für  
 1 oder 2 Personen zu vermieten. Näheres  
**Wilhelmstraße 17, p.**

Wohngasse 6 sind kleinere herrschafstliche  
 Wohnungen zu vermieten  
**Sophienstraße 26.** Zu erfragen im **Baden.**  
 Ein herrschafstl. Logis z. 1. Oct. zu beziehen  
 zur **Sachsenburg** bei **Trottha.**

Eine Wohnung, 4 Stuben, K. und Zube-  
 hör mit Garten, 1. October zu vermieten  
 gr. **Wallstraße 6.**  
 1 Etage, 3 St., 2 K., K. nebst Zubehör,  
 zu vermieten. gr. **Wallstraße 18.**

**Mühlweg 8** ist die Bel-Etage, 3 St., K.  
 nebst Zubehör, per 1. October zu vermieten.  
 Geheiligte **Bel-etage** zu vermieten und zum  
 1. October zu beziehen **Marienstraße 8.**  
 Dasselbst eine kleinere von St., K., S.

2 Logis zu 60 und 62  $\frac{3}{4}$  zu v. Harz 16a.  
 Eine kleine Wohnungogleich zu beziehen  
**Ackerstraße 3a.**  
 Wohnung von 60 bis 75  $\frac{3}{4}$ , 3te Etage,  
 gleich oder 1. October zu beziehen  
 gr. **Ulrichstraße 47.**

2 Wohnungen zu verm. **Belstraße 7.**  
 E. frbl. Wohn., St., K., S., 48  $\frac{3}{4}$ , an ruh.  
 Mieter 1. Oct. zu v. II. **Bereinststraße 4.**  
 Eine freundl. schöne Etude für 26  $\frac{3}{4}$  an  
 1 Herrn oder Dame zu v. **Kiebanerstr. 7.**  
 Eine freundl. Wohnung u. Etude, Kammer,  
 Küche zu verm. **Merleburgerstraße 30.**

Eine freundl. Wohnung, Preis 150  $\frac{3}{4}$   
 jährlich, zu vermieten **Kuhgasse 3.**  
**G. auf. Hofw.,** a. u. Zub.,  
 neu zurecht gem., zu 60  $\frac{3}{4}$ , sof. od. sp. zu  
 beziehen **Brüderstr. 13, I.**

Zwei Stuben, Kammer, Küche und  
 Zubehör 1. October zu vermieten,  
 Preis 180  $\frac{3}{4}$ , **Derglaucha 10.**  
 Eine große helle **Berkstelle**, passend für  
 Mechaniker oder dergl., zu vermieten  
**Geisstr. 33.**

Zwei Logis zu 50  $\frac{3}{4}$  und ein Stall zu  
 zwei Pferde zu vermieten **Breitestr. 17.**  
 Mehrere fam.-Wohnungen an ruhige Leute  
 zu vermieten **Gartengasse 6.**  
 Gr. St. u. Zub. a. einz. L. v. **Geisstr. 57, I.**  
**St., K., S.** an eine einzelne Dame zu  
 verm. gr. **Schlamm 3, Ecke der H. Ulrichstr.**

Ein großer heller **Kabon** mit **Kabonstube** ist  
 zum 1. October zu vermieten  
 neue **Promenade 14.**  
**Die obere Etage in meinem Hause**  
**Kittergasse 10, Ecke der Zapfen-**  
**straße, bestehend aus 3 Stuben, Kam-**  
**mer, Küche und Zubehör, ist z. 1. Octo-**  
**ber d. J. zum Preise von 360 Mark**  
 zu vermieten.

**Gustav Messmer.**  
 Fr. Logis, 2 St., 2 K., Küche mit Wasserl.,  
 1. Oct. zu beziehen. Näh. H. **Schloß 3, p.**  
**Zu vermieten**  
 I. und II. Etage **Jägerplatz 3a.**  
**Drei Stuben, 3 Kammern nebst Zube-**  
**hör zu vermieten u. den 1. October c.**  
**zu beziehen H. Steinstraße 4.**

Verhältniß halber ist eine freundl. Wohnung  
 zu 140  $\frac{3}{4}$  sofort oder später zu vermieten.  
 Näheres alte **Promenade 13.**  
 2 St., K., S. verm. alter **Wall 15.**  
 1 Wohnung zu 225  $\frac{3}{4}$  v. H. **Sandberg 7.**  
 Eine freundliche Wohnung mit schöner Aus-  
 sicht zu 120  $\frac{3}{4}$  ist zu vermieten und 1. Oct.  
 zu beziehen. Dergl. eine Wohnung zu 100  $\frac{3}{4}$   
 1. October oder früher zu beziehen. Näheres  
**Wilhelmstraße 37, part.**

2 St., 2 K., 1 K. nebst Zubehör zu verm.  
 Daf. 3 Stück **offt**, fast neue **Heizöfen** zu verk.  
**Bejenerstraße 6.**

In meinem Hause **Giebichensteiner Burg-**  
**straße Nr. 28** ist die herrschafstliche Woh-  
 nung in der Bel-Etage auf den 1. October zu  
 vermieten. Preis 840  $\frac{3}{4}$   
**Prof. E. Riehm.**

**Spiegelgasse 13** sind neu und bequem  
 eingerichtete, gesunde Wohnungen im  
 Preise von 90, 165 bis 200  $\frac{3}{4}$  Thlr. am  
 1. October zu vermieten. Näheres  
**Spiegelgasse 12, I.**

**Herrschafstliche Bel-etage mit Garten-**  
**prom. z. 1. Oct. Wilhelmstraße 2, II.**  
**Zu vermieten**  
 sind zwei Wohnungen am verlängerten  
**Jägerplatz, 140  $\frac{3}{4}$  und 190  $\frac{3}{4}$ , bei**  
**E. Friedrich, Maurermeister.**

2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zube-  
 hör zum 1. October zu vermieten  
**Gottesadergasse 16.**  
 Eine freundliche Wohnung, **Wilhelm-**  
**straße, 3 Etage, 2 Stuben, 2 Kammern,**  
**verderbloses Entrée, Wasserleitung, ist**  
 für 65  $\frac{3}{4}$  Thlr. an stille Mieter zu vermie-  
 ten und sofort oder später zu beziehen.  
 Näheres bei **Haanenstein & Vogler hier.**

**Königsplatz 3**  
 ist ein **Pferdestall** mit **Kutscher-**  
**Wohnung, Wagenremise und**  
**großem Boden,** eventuell zu **Nie-**  
**derlage u. Comptoir** sehr gut ge-  
 eignet, zu vermieten.  
 2 St., K., S. an ruhige Leute zu vermieten  
**Brundstraße 4.**

2 Logis v. 2 St., K., S., K., Wasserl. u.  
 Zub., part., 1 Tr., zu verm. gr. **Schloß 3.**  
 1 Wohnung zu 50 u. 1 zu 20  $\frac{3}{4}$ , 1. Oct.  
 beziehbar, zu vermieten **Schulberg 7.**  
**Kuhgasse 4, 1. Etage** vornehm, Etude  
 und Kammer 1. October zu beziehen.  
 Wohnungen zu 50, 45 und 20  $\frac{3}{4}$   
**Oberglaucha 41.**

2 Wohnungen zu 34  $\frac{3}{4}$  v. **Unterplan 4.**  
 An 2 Damen ist e. frbl. Wohnung zu 96  $\frac{3}{4}$   
 mit Gartenbesuch zu verm. **Lützenstraße 8.**  
 Etude, K., S., Keller zu verm. **Unterberg 12.**  
 Frbl. Logis für 75  $\frac{3}{4}$  zum 1. October zu  
 beziehen **Spitze 25.**  
 Eine Wohnung zu verm. 5te **Bereinststr. 4.**  
**Wohn. f. 46  $\frac{3}{4}$  v. Hermannstr. 9, III.**  
**Schlofferwerkstatt 1. Oct. zu v. Mühlberg 1.**  
**Wöbl. St. f. 1 o. 2 H. H. Klausstr. 7, I.**  
**W. St. u. K. an 1 o. 2 H. Schmeierstr. 9, II.**  
 Junge Leute finden freundl. Aufnahme. Zu  
 erfragen **Thorstraße 30.**

**Part.-Wohnung,** vornehm, für einz. L.  
 Steinweg 19. Dasselbst 1 St. sofort.  
 Kleine Wohnung f. einz. Frau **Wilhelmstr. 19.**  
 Anst. Mitbewohner für Etude u. **Kabinet**  
 gesucht **Jägerplatz 18.**  
**Wöbl. St. als Schlafst. Schüllerhof 12, II.**  
**St. Et. für 1 Person v. sof. Kanzleig. 1, I.**  
**Frbl. möbl. Etude u. K. zu verm. Trebel 4.**  
**Frbl. möbl. Zimmer** sofort zu verm.; da-  
 selbst finden noch 2 Pensionäre **fründliche**  
 Aufnahme **H. Ulrichstraße 19, II.**  
**Fein möbl. Wohnung** verm. **Brüderstr. 8, I.**  
 1 Etude an ruh. Person v. **Dachrigasse 5.**  
 Ein Logis v. St., K., S. z. 1. Oct. zu be-  
 ziehen **zur Sachsenburg** bei **Trottha.**

Für 1 Herrn oder Dame Logis mit oder  
 ohne Kost. **Griebel, Sachsenburg.**  
 Fr. möbl. Etude **H. Klausstraße 2.**  
**Wöbl. Etude u. K. Schüllerhof 5 am Markt.**  
**Frbl. möbl. Wohn., St. u. K. an 1 Herrn**  
 sofort oder später zu verm. **Charlottenstr. 4, I.**  
 Ein **Bücherstraße 6, 3 Tr.** links möblirt  
 wohnender j. Kaufm. sucht e. **Stubencollegen;**  
 Wohnung u. **Privat-Mittagstisch** gut u. billig.  
 Zu erst. daselbst.

**St. Etude mit Bett** sof. zu bez. **Bleisberg 21.**  
**Wöbl. Wohnung** Parfirstraße 3, I, I., Nähe  
 der **Leipzigerstraße** und **Wahn.**  
 Fein möbl. Wohnung zu verm. **Parfirstr. 7, I.**  
 Anst. Logis mit Kost **H. Schloßgasse 2, p.**  
 Anst. Schlafstelle offen **Domplatz 6, I.**  
 Anst. Schlafstelle offen **Schüllerhof 6, p.**  
 Anst. Schlafstelle offen **gr. Ulrichstr. 52,  $\frac{1}{2}$  Tr.**  
 Schlafstelle offen **gr. Klausstraße 34, III.**  
 Schlafstelle zu verm. **Schulgasse 2a.**  
 Anst. Schlafstellen **Schulgasse 1.**  
 Anst. Schlafstelle m. K. **Freudenplan 5, H. II.**  
 Anst. Schlafst. **Schulberg 8, II. Union.**  
**Gargon-Logis** alte **Promenade 28, II.**  
 Schlafstellen offen **Derglaucha 3.**

**Anst. Schlafst. allein Pfännerhöhe 7, p.**  
 Schlafst. offen **Zentergasse 5, im Hofe 2 Tr.**  
 Anst. Schlafstelle **Geisstraße 24, Hof II.**  
 Anst. Schlafstelle offen **Leipzigerstr. 26, p.**

Schlafstellen **H. Sandberg 14, H. II.**

**Feuer = Werkstat**  
 mit Wohnung gesucht **Df. H. S. Exped.**  
 Ein stud. phil. möglichst billig **Privat-**  
**Unterricht** zu ertheilen. **Geistl. Offerten** un-  
 ter **G. G.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

**Zu mieten gesucht**  
 H. Etude mit **Berthaus** und **Holzbofen.**  
**Schmitz, Weidenplan 8.**  
 In der Nähe des **Bahnhofs** wird eine  
 Wohnung von 2 St., 2 K. und **Zubehör** zum  
 1. August zu mieten gesucht **Offerten**  
 gr. **Wallstraße 6, II.**

Zwei ruhige junge Leute suchen Wohnung  
 zum Preise bis 40  $\frac{3}{4}$  zum 1. October.  
 Adressen erbeten **Dachrigasse 12, part.**  
**Ein möblirtes Zimmer**  
 mit oder ohne Kammer für einen einzelnen  
 Herrn wird sofort in der **Königs-, Land-**  
**wehr- oder Merleburgerstraße** zu mie-  
 then gesucht. **Preisangebots** erwidert. **Offe-**  
**rteten** unter **S. 4001** erbeten durch  
**Rudolf Mosse, Halle.**

**Führen.**  
 2pännige **Führen** für **Leiter** und **Federroll-**  
**wagen** werden prompt und **billig** effectuirt  
 und sind **Bestellungen** an **Herrn Carl Edm-**  
**mann**, gr. **Steinstraße 31**, zu richten.

Anmeldungen zu einem weiteren **Cursum** im  
**Wäsche-Zuschneiden**, auch für **geschäftliche**  
 Ausbildung, sowie **Aufträge** auf **Wäsche-Zu-**  
**schneiden** und **Anfertigen** nimmt an  
**Doris Bernhardt** aus **Berlin,**  
 gr. **Wallstraße 1, II.**

**Gartenbau = Verein.**  
**General-Versammlung** Dienstag den  
 15. hujus **Abends 8 Uhr** im **Saale** des **Kron-**  
**prinzens. Tagesordnung:** Rechnungslegung  
 der **Ausstellung.** — **Staatenberathung.**  
 Vortrag des **Herrn Praxer** über **Pflan-**  
**zung hochstämmiger Rosen** resp. deren **Behand-**  
**lung** nach der **Pflanzung.** — **Balstage.** —  
**Fragekasten.**

**Geld** gegen gute **Wechsel.**  
**Schneid, Weidenplan 8.**  
**3000 Mark** zur 1. Hypothek sofort aus-  
 zuleihen. **Offerten L. W. 3537** an **Herrn**  
**J. Bard & Co., Halle a/S.** erbeten.  
 Sachen **verp. u. gr. Verdw. H. Schloß 2, p. I.**  
 Eine Frau wünscht ein **Kind** in **Pflege** zu  
 nehmen **Pfännerhöhe 54, II.**

**Litteraria.**  
 187. Sitzung **Montag den 14. Juli**  
**Abends 8 Uhr** im **Saale** des **gold. Ringes.**  
 Kleine **Mitteltulgen.**

**Wiedereröffnung**  
**des Sommertheaters,**  
 gr. **Ulrichstraße 11.**  
 Neu **engagirt** Mitglieder, — **schöne**  
**Decoration,** — **andere Direction.**  
**Sonntag den 13. Juli 1879.**  
**Der Wirrwarr**  
 oder  
**Die Geisterpromenade um Mitternacht.**  
 Große **Posse** mit **Gejang** von **A. v. Rogebue.**  
**Anfang präcise 8  $\frac{1}{2}$  Uhr Abends.**  
**Entrée 1. Platz 50 Pfg.,**  
**2. " 30 "**  
**Kinder: " 20 "**

**Montag den 14. Juli.**  
**Die Fieber des Müfflanten.**  
 Großes **Volksstück** mit **Gejang** von **Kneifel.**

Bei **ungünstiger Witterung** findet die  
**Sonntags-Vorstellung** im **neuen**  
**Theater** statt.

**Café David.**  
 Sonntag **präcise 11  $\frac{1}{2}$  Uhr**  
**Frühschoppen = Concert**  
**(Wiltmannit).**  
 Entrée 15  $\frac{3}{4}$  **W. Krone.**

**Lüderitz's Berg.**  
**Frischen Sirischfuchen**  
**Restaurant zur Erholung.**  
 Sonntag den 13. Juli von 4 Uhr ab  
**Enten- und Gänse-Auslegen,** sowie  
 ein **feines Glas Weißbier** und **Lagerbier.**  
 Tischgäste werden noch **angenommen.**  
**A. Abrecht.**  
**Blauschid. Mädchen** entfohen. Gegen  
 Belohnung abzugeben **H. Klausstraße 18.**  
 Eine **Wäsche** nebst **Mittagsmahl** über  
 gefahrene **Steine** ist **verloren.** Der **Finder**  
 erhält **Belohnung** **Bleisergasse 16,**

Noch zu **alten billigen Preisen** können wir trotz fortwährenden Steigens der Baumwolle, begünstigt durch frühzeitige **Cassa-Abschlüsse**, unsere unübertroffenen guten **Dowlas-Wäsche-Fabrikate** verkaufen und offeriren, nur so lange der Vorrath reicht:

## Oberhemden

mit eleganten 3-fachen Schnur-Einfügen, amerikanische Façons, 3 M.; Damen-Hemden 1 M. 25 h.; Knaben- und Mädchen-Hemden von 50 h. ab; Erstlings-Hemden 30 h.; Pique-Jäckchen 40 h.; Damen-Beinkleider 1 M., mit breiten gestickten Ansätzen 1 M. 25 h.; Mädchen-Beinkleider mit breiten Stickereien von 60 h. ab; Damen-Unterröcke von 1 M. 50 h. ab; Mädchen-Unterröcke von 60 h. ab; Negligé-Jacken von 1 M. 50 h. ab, u. f. w., u. f. w.

## Oberhemden nach Maass

lassen wir ohne Preiserhöhung in kürzester Frist anfertigen und übernehmen Garantie für gutes Sitzen.

Unter **Strumpf-Waaren- und Handschuh-Lager** ist wieder in sämtlichen Größen fortirt und lassen wir bei bekannten billigen Preisen bei Entnahme von 1/2 Duzend Duzendpreise eintreten.

## Ein kleines Pöfchen Cachemire-Fichus

mit schweren feinen Franzen offeriren wir für 3 M. pr. Stück; Tüll-Fichus von 50 h. ab; Mohair-Tücher von 50 h. ab.

## Allgem. Deutsches Consum-Geschäft,

11. gr. Ulrichstraße 11.

## Die Original SINGER Nähmaschinen

find unübertroffen an Güte, Leistungsfähigkeit und Dauer, und deshalb die beliebtesten Nähmaschinen der Welt. Dieselben werden ohne Preiserhöhung gegen wöchentliche Zahlungen von **M. 2** abgegeben, um dadurch auch dem Unbemitteltesten die Anschaffung einer der besten zum Erwerb dienenden Maschinen zu ermöglichen und sind ausschließlich zu haben bei

**G. Neidlinger, Halle a. S., gr. Schlamm 10<sup>b</sup> a. Kleinschmieden.**

Reparaturen werden in eigner Werkstätte prompt ausgeführt. Alte oder nicht zweckentsprechende Maschinen werden in Zahlung verrechnet.

## Besten gereinigten Medicinal-Dorschleberthran

für Kinder, Scrophulöse, Brustkranke u. halten in stets frischer Waare auf Lager

## Helmhold & Co.

## Gänzlicher Möbel-Ausverkauf

wegen Erbregulierung in H. Diessner's Möbelmagazin, Brüderstr. 13, zum Selbstkostenpreis, Theilzahlung gestattet.

**Oberrobl. Briquettes, à Ctr. 70 Pfg.,** sowie sämtl. Brennmaterial empfiehlt **Moder, gr. Ulrichstr. 23.**

# Köstritzer Schwarzbier,

ärztlich empfohlen für Blutarme, stillende Mütter, Reconvalescenten jeder Art, vorzüglichstes, billiges Hausgetränk. Niederlage bei **F. Lehmer, Rathhausgasse.**

## Fenchel's Berliner Commandit-Geschäft,

Rathhausgasse 16 im Laden des Stiftshauses, Rathhausgasse 16.

sollen schleunigst nur gegen **Cassa** zu ungewöhnlichen billigen und festen Preisen verkauft werden.

Doppel-Tücher 1/2 Dgd. nur 30 h.	Kinderhemden von 25 h. an.	Oberhemden mit 3-facher Brust, Leinen-Einlag von 2,75 M. an.
Reinlein Tischentwäcker 1/2 Dgd. nur 1,25 M.	Gute Dowlas-Damenhemden von 1 M. an.	Knaben-Oberhemden nur 2,25 M.
Engl. gestümmte Batisttücher 1/2 Dgd. nur 90 h.	Gute Hemdentuch-Damenhemden mit Stickerei von 1,50 M. an.	Herren-Hemden mit 3-falten nur 1,50 M.
Bunte Herrenschleier nur 25 h.	Damen-Hosen mit Ansatz nur 85 h.	Leinene Herren-Krägen 1/2 Dgd. nur 1,75 M.
Elegante Angusta-Häubchen nur 60 h.	Damen-Höfen mit guter Schweizer Stickerei nur 1,25 M.	Herren- u. Damen-Schulpen nur 20 h.
Die weichbarsten Damen-Cravatten in Woll und Spitzen von 25 h. an.	Weisse Damen-Nöcke mit Säumchen nur 1 M.	Leinene Chemisettes mit u. ohne Kränzen in den neuesten Façons von 50 h. an.
Damen-Kragen in den neuesten gefälligen Façons in großer Auswahl mit Stickerei von 25 h. an.	Damen-Negligé-Jacken nur 1 M.	Hemden-Einsätze 3-fach von 35 h. an.
Große doppelt gedruckte Wirtschaftschürzen nur 50 h.	Tragekleidchen u. Stiefchen in großer Auswahl, sehr billig.	Abgepökte Leinen-Handtücher Dgd. 2,25 M.
Noire Damen-schürzen von 50 h. an.	Kinderkleidchen in Percal, Piqué u. Leinen von 75 h. an.	Reinleinene Dreil-Handtücher Dgd. 4,50 M.
Kinder-schürzen in großer Auswahl von 25 h. an.	Weisseleine Damast-Tischtücher von 1 M. an.	Servietten-Handtücher mit Rand Duzend 5,50 M.
Große Wiener Leinen-Lätz-Schürzen nur 50 h.	Schwerste lein. Nolltücher d. St. nur 1,25 M.	Leinene Wischtücher mit Rand, Duzend 3,50 M.

Sämmtliche Waaren sind trotz der enorm billigen Preise aus besten Rohstoffen und solide gearbeitet hergestellt.

Rathhausgasse 16 im Laden des Stiftshauses. **Fenchel's Berliner Commandit-Geschäft.**

## Rothweine

von Schauer, Meyer & Co. in Bordeaux empfiehlt

## Wilh. Gebhardt,

Magdeburgerstr. 51.

Bon jetzt ab

## Wintags Braun- u. Weissbier.

## Wittwoch u. Freitag Braumbier.

C. Goldschmidt's Brauerei.

Palmenzweige, Kronen, alle Art Kränze und Blumenbindereien. Stets das Neueste v. Topfpflanzen zu außerordn. bill. Preisen, wie auch am Wochenmarkt in **Stolze's Blumenhalle, gr. Ulrichstraße 48.**

## Künstliche Zähne

nach neuest. Meth. ohne Gummibl. v. Gold, Kauchsch, Celluloid, Plomb, Reiniq., Reparatur, Zahnschmerzen bes. sofort

**J. Sachse jr., gr. Märkerstr. 4, II.**

## Billigste Bauschienen.

Von meinen hiesigen großen Beständen verkaufe ich jedes Quantum zu billigsten Preisen und beste **Portland-Cement.**

Wir haben von der Portland-Cement-Fabrik der Herren **F. A. Kaersten & Söhne** in Langenweddingen den **Alleinverkauf** übernommen und halten diesen als vorzüglich anerkannten Cement

ab unserem hiesigen Lager mit Mark 10<sup>1/2</sup> pro Tonne, ab Fabrik Langenweddingen do. do. 8<sup>1/2</sup> pro Tonne

von 180 Kilo Minimalgewicht bestens empfohlen.

Für die Güte des Cements übernehmen wir die Garantie, dass er den vom königlichen Ministerium festgesetzten Normen entspricht.

Halle a/S., im Juli 1879.

## Knabe & Saxenberg,

Propra- und Agentur-Geschäft in eisernen Bau-Materialien, Hütten- und Walzwerks-Producten.

Comptoir: Merseburgerstrasse 46, part.

## Geschäfts-Verlegung.

Mit heutigem Tage verlegte meine **Wäsche-Fabrik u. Weisswaaren-Handlung** von große Ulrichstraße Nr. 60 nach **große Ulrich- und Steinstraßen-Gde.**

Meinen sehr werthen Kunden und geehrten Herrschaften von hier und auswärts danke ganz verbindlich für das mir in so reichem Maasse zu Theil gewordene Vertrauen und bitte mir auch dasselbe in dem neuen local große Ulrichstraße 62 u. große Steinstraßen-Gde zu Theil werden zu lassen.

**F. W. Händler.**

Am heutigen Tage verkaufte ich die von mir seit 33 Jahren geführte **Tuchappretur-, Press- und chemische Wasch-Anstalt** an meinen Sohn **Otto Adlung** hier.

Für das mir seither bewiesene Wohlwollen meinen werthen Kunden bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Sohn gefälligst übertragen zu wollen.

Halle a/S., den 11. Juli 1879.

Hochachtungsvoll **Fr. Adlung.**

Neuer Parquetfußboden.

## Kaiser Wilhelms-Halle.

Heute Sonntag den 13. Juli

## Grand Bal

mit freier Nacht.

Anfang 7<sup>1/2</sup> Uhr.

Neuer Parquetfußboden.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, empfehle ich mich einem hiesigen und auswärtigen Publikum für alle in diesem Fach vorkommenden Arbeiten und werde durch prompte und reelle Bedienung mir die Zufriedenheit der mich beehrenden Kunden zu erwerben und zu erhalten suchen.

Halle a/S., den 11. Juli 1879.

Hochachtungsvoll **Otto Adlung, kl. Sandberg 20.**

(Hierzu eine Beilage.)